

# Zwei Musterorte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426872>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

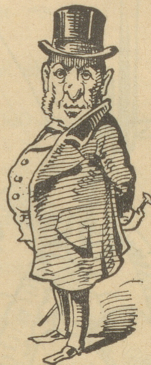
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ich bin der düstere Schreiber  
Und ärgere mich jedes Mal,  
Denk ich an den jüngsten Vorfall  
In Schwyz, den Patentstandal.

Ich wünsche, daß Jeglicher, welcher  
Bestimmt zu dem sauberen Vertrag,  
Einen Soldatenkittel müßt' tragen  
Und zwar mit dem gleichen Aufschlag.

Die hundert und fünfzig Fränkli,  
Die paßten als Strafe für ihn;  
Das gab' dem Franzosenverehrer  
Billeicht patriotischen Sinn.



Einträglicher Beruf.

Sapperment! wenn hier jeder Ex-Präsident — So einsacken  
kömft wie der Grant, — Das wär' charmant! — Dann  
rief ein jeder Vorsitzender: Herr Jeses! — Ich melde mich zum  
Ex-Präses. — Uebergeht mich in der Wahl — Oder schmeisst  
mich weg mit Skandal! — Ich war ohnehin keine Hex', —  
Macht mich zum Ex! — Dann hiesse die Schweiz nicht mehr  
Helvetia — a dato, Sondern Eldorado!

Zwei Auserworte.

O Int- und Logwyll, wie seid ihr so schlau,  
Log- und Int-Berlen des Oberaargau!  
Da soll das Wetter dazwischen erst schlagn,  
Oh' wir euch lassen 'nen Stumpfen nur stahn!  
Was euch, den lumpigen Einwohnerlein,  
Bengel, die bisher dem Burger allein?  
Vorwärts marsch, du Int- und Logwyler Stolz,  
Bis auf die Wurzel weg mit dem Burgerholz!  
Also geschah, es; doch sagt man, es bin!  
Etwas bei denen von Log und von Int.

Messer und Gabel.

Man streitet sich in „Zürcher Post“,  
Ob sich der Mensch die liebe Kost  
Soll schieben in den Schnabel  
Mit Messer oder Gabel?

Ein Messer fehlte ganz gewiß,  
Als Adam in den Apfel biß;  
Und Kain schlug den Abel  
Bekanntlich ohne Gabel.

Wie sich der Mensch so dumm bekriegt!  
Ich weiß gewiß: am meisten liegt  
Dem Mäulchen wie dem Rüssel  
An gut gefüllter Schüssel!

Mit Messer, Gabel spiele nicht;  
Das Eint ist scharf, das Andre sticht.  
Wie kann der „Zürcher“  
Vergeßen diese Regel?

Pro memoria Nr. 2.

Der unterzeichnete Verein hat sich neulich erlaubt, den Patriotismus  
seiner Landsleute anzurufen für Bezug inländischer Leinenfabrikate. Die  
Thatsachen haben seitdem die Nothwendigkeit eines solchen Vorgehens bewiesen.  
Hätte wohl das berühmte Tafeltuch so leicht zerschnitten werden  
können, wenn es schweizerischer Provenienz gewesen wäre? Wir geben uns  
der bestimmten Hoffnung hin, die „eidgenössischen“ Herren werden dieses Tuch  
durch solide Bezüge aus unsern Fabriken ersetzen. Sind sie aber durch  
Schaden nicht klug geworden — nun, dann weiß das Volk, woran es mit  
dem Patriotismus dieser Herren ist, denn wir protestiren zum vornherein  
gegen Zweifel an der Solidität eines Fabrikates unserer Arbeit.

Die schweizerischen Leinen-Industriellen.

Krautiges.

Gans: Also d' Kantonalbank muß bi dem Geldstag e 's halbs Millionli  
i's Schaum schribe.  
Benz: Nei, säb nüd, sünft mürbis de heisse: „Scherz beiseite!“

Im Verlage von **G. Wolf**, Löwenstrasse 57, in Zürich ist nun  
vollständig erschienen:

„Der schweizerische Rechtsgeschäftsfreund.“

Anleitung zur Besorgung von Rechtsgeschäften jeder Art, mit zirka 1000 Bei-  
spielen von Rechtsfällen aus dem täglichen Leben, Formularen von Verträgen,  
Eingaben an Behörden und erläuternden Figuren. Ein Lehr- und Lesebuch für  
das Volk. Preis Fr. 7. 50. Solid in ff. Lederrücken mit Goldpressung  
gebunden 10 Fr.

Der »Rechtsgeschäftsfreund« behandelt in einem handlichen Taschen-  
bande namentlich die Erbrechte, Concursrechte, Schuldbetreibungsrechte,  
ehelichen Güterrechte, die Hypothekarrechte, das Versicherungswesen, das  
Vormundschaftsrecht der deutschen Kantone, nebst den eidgenössischen  
Gesetzen über das Obligationen- und Wechselrecht, Civilstand und Ehe,  
Fabrikation, Handel und Gewerbe, Eisenbahnwesen, Post und Zölle etc.

Lieferung V wird separat verkauft und enthält die Schuldbetreibungs-  
gesetze der deutschen Kantone nebst einer tabellarischen Uebersicht der  
vorgeschriebenen Fristen, einer Zusammenstellung der Bestimmungen über  
die Wechselbetreibung, einer vollständigen Sammlung der Formulare aller  
deutschen Kantone in Schuldbetreibungssachen (Rechtsbote, Pfandbote,  
Schatzettel, Pfandscheine, Rechtsvorschlüge, Schuldbetreibungsakte, Ver-  
silberungsbegehren etc. (ca. 80 an der Zahl), mit Bezeichnung der zustän-  
digen Amtsstellen in allen Kantonen. Preis Fr. 2. 50.

ZÜRICH.  
Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.  
In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,  
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und komfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

Omniabus am Bahnhof.

Von dem jetzigen Wirth zum „Storchen“ in Zürich  
übernommen, empfiehlt derselbe beide Hôtels dem Tit-  
reisenden Publikum bestens.

H. Gölden.

Advokaturbureau

von **Gottfried Wolf** (alt Polizeihauptmann),

Löwenstrasse 57 (in der Nähe des Bahnhofes, oberhalb Hôtel Habis),

ZÜRICH.

Fass-Aufzüge und Krahen jeder Art,  
Waagen und eiserne Transport-Geräthe  
für Kellereien

liefert als Spezialität **Friedrich Hamm**, Darmstadt.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum „Weissen Rössli“.

30, Schiffplände, 30, Zürich. (M. 25)

Billard-Fabrikation

Verkauf Miethe Tausch  
Spieltische Reparatur

BERN F. Morgenthaler Filiale ZÜRICH

Diplom I. Ranges in Zürich

für die vorzüglichen Leistungen in der Fabrikation  
von Billards und Zubehör, die schönen Formen,  
die gute Arbeit und die Vervollkommnung der  
Banden.